

Vandalen in Afrika unter ihrem König Geiserich und die Angeln und Sachsen in Britannien.

§ 33. Das oströmische Reich hatte unterdessen Angriffe der Hunnen erfahren. Ja der Hunnenkönig Attila (Gottesgeißel) bedrohte selbst Konstantinopel. Als er hier einen erhöhten Tribut erhielt, ließ er von der festen Stadt ab und wendete sich nach Westen. Alles mußte sich ihm unterwerfen, und mit gewaltigem Heere rückte er über den Rhein nach Gallien, wo neben den Römern die Franken ein Reich begründet hatten. Römer, Franken und Westgoten vereinigten sich jetzt zum Kampf gegen die wilden Hunnen und besiegten sie in der Schlacht bei Chalons. Im folgenden Jahre brach Attila noch in Oberitalien ein (Gründung von Venedig) und starb dann plötzlich, worauf das Hunnenreich zerfiel.

Die Römer hatten während dieser vielen Kämpfe angefangen, ihre Heere aus Germanen zu bilden; ihnen selbst fehlte die nötige Kraft. Aber diese Germanen wurden sich ihrer Stärke nur zu bewußt, und als man ihnen ihren Willen nicht thun wollte, machten sie sich lieber selber zu Herren. Vom weströmischen Reiche waren schon fast alle Länder außer Italien losgerissen worden, nun machte ihm Odoaker, ein Anführer deutscher Söldner, ganz ein Ende, indem er den letzten Kaiser, Romulus Augustulus, absetzte und sich selber zum König von Italien erklärte.